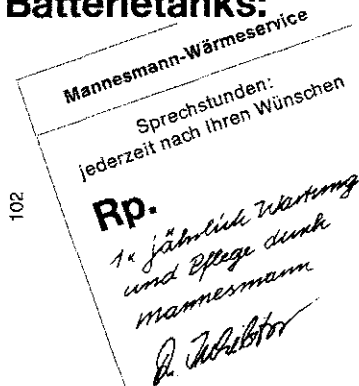


REGISTER

Das richtige Rezept für lange Lebensdauer Ihres Batterietanks:



Jetzt haben Sie das Rezept für „unbegrenzte Lebensdauer“ Ihres Heizöltanks. Jawohl, das geht: Im Rahmen eines Wartungsvertrages schützen wir Ihren Tank. Korrodiert er trotzdem, leisten wir Ersatz – ohne Begrenzung der Kosten!

Wählen Sie den chemischen Korrosionsschutz von Mannesmann mit **Garantiel**. Wir schützen Batterietanks, kellerschweißte und doppelwandige Lagerbehälter. Bitte fragen Sie den Mannesmann-Wärmeservice...

Fragen Sie den Mann von **MANNESMANN**

Wir sind im gesamten Bundesgebiet vertreten.

Hansen, Neuerburg & Co. GmbH
43 Essen, Rüttenscheider Str. 2

Ceylon

wo alle Geschäfte florieren. Betrachten Sie Ceylons Kunst und Handwerk. Sie wurzeln in einer über tausendjährigen Tradition.

Vor dem Hintergrund dieses kulturellen Erbes bietet Ihnen die Bank of Ceylon einen modernen Bankservice: Zugeschnitten auf die vielfältigen Erfordernisse des Welt Handels und der internationalen Wirtschaft. Von der Handelsauskunft bis zu Devisentransaktionen.



BANK OF CEYLON



Größte Bank in Ceylon. Fast die Hälfte aller kommerziellen Bankeinlagen Ceylons wird hier betreut.

Londoner Büro: 48/54, Moorgate London E. C. 2.
Auslandsabteilung: Bank of Ceylon Bldg., York Street, Colombo I
Hauptverwaltung: Bank of Ceylon Bldg., York Street, Colombo I

GESTORBEN

FRANCISCO HERRANZ, 55. Der Mitbegründer der spanischen Falange und ehemalige Chef der falangistischen Miliz überlebte die Entmachtung seiner Faschisten-Bewegung nicht. Die sozialrevolutionären und antimonarchistischen Falangisten, während des Bürgerkrieges fanatische Verbündete Francos, fühlen sich um den Sieg betrogen: Im Juli dieses Jahres bestimmte Franco den Prinzen Juan Carlos zum künftigen Staatsoberhaupt. Ende Oktober bootete er die Falangisten zugunsten neokapitalistischer Technokraten aus der Regierung aus. Zum Zeichen des Protests gegen den „Verrat an der Falange“ erschoss sich Alt-Falangist Herranz am vorletzten Sonntag vor der Santa-Bárbara-Kirche in Madrid, in der er zuvor gebeitet hatte.

FREDERICK („KING FREDDIE“) **MUTESA**, 45. Als Kabaka (König) des afrikanischen Reiches von Buganda betete sein Großvater noch Krokodile an und ließ christliche Untertanen abschlachten. Er selbst aber wurde im Haus eines Missionsarztes geboren und von Missionaren erzogen. Er studierte in Cambridge und brachte es in der britischen Armee zum Hauptmann. Der schwarze Aristokrat sprach und kleidete sich wie ein Londoner Gentleman. Dennoch bekämpfte er alle Reformen, die seine englischen Kolonialherren in dem 500 Jahre alten Feudalreich am Victoria-See einführen wollten. Die Engländer halfen sich, indem sie Mutesa mit 200 000 Mark Jahresrente in die Verbannung schickten. Als dann Buganda eine Provinz des unabhängigen Uganda wurde, wollte sich der Kabaka wieder in seinem Land etablieren. Doch Regierungschef Obote ließ Truppen gegen den König marschieren: King Freddie floh nach England, die Briten jedoch brauchten ihn nicht mehr und ließen ihn diesmal ohne Geld. Im Londoner Vorort Bermondsey war der Monarch als Arbeitssuchender registriert. Mittellos starb er jetzt im Exil.

WILHELM ELFES, 85. Er half die sozial orientierte CDU des Ahlener Programms gründen; mit der unternehmerfreundlichen CDU Adenauers kam der gelernte Schmied, der im Kapitalismus die „Ursünde der Zeit“ sah, übers Kreuz. Mit seinem 1953 als „außerparlamentarische Opposition“ gegründeten „Bund der Deutschen“ focht er gegen die Pariser Nato-Verträge und für einen deutschen Frie-

densvertrag. Adenauers Republik sperrte dem früheren Oberbürgermeister von Mönchengladbach (1945 bis 1951), der Kontakt und Ausgleich mit dem Osten suchte, den Reisepaß.

BERUFLICHES

OSCAR STAMMLER, 48, ehemaliger Chefredakteur der (1965 mit der „Neuen Illustrierten“ fusionierten) „Revue“, arbeitet neuerdings als Berater der Hamburger „St. Pauli Nachrichten“ (Auflage der gerade ausgedruckten Dezember-Ausgabe: 650 000). Stammeler, der 1963 vom damaligen „Revue“-Verleger Kindler fristlos entlassen worden war, weil er den in Frankreich steckbrieflich gesuchten OAS-Führer und Ex-Ministerpräsidenten Georges Bidault in Bayern versteckt hatte und seitdem als Werbeberater und zuletzt als Taxifahrer in München arbeitete, will in das „Lustblatt der Weltstadt“ (Untertitel) lediglich „ein journalistisches Gerüst reinbringen“. Ein Angebot des „Lustblatt“-Herausgebers und St.-Pauli-Raritäten-Händlers Helmut Rosenberg, Chefredakteur der Zeitung zu werden, lehnte Stammeler ab: „Ich will mit der Branche nichts mehr zu tun haben. Aber dieses Unterleibsblatt wird so hinreißend abenteuerlich hergestellt, daß ich da mal eine Weile mitmischen möchte.“

GEBURT

GEORGES POMPIDOU, 58, Frankreichs Staatschef, wurde Großvater. Zusammen mit Ehefrau **CLAUDE**, 54



(I.), und seinem einzigen Sohn **ALAIN**, 26, der zur Zeit als Arzt seinen Militärdienst bei der französischen Marine ableistet, besichtigte der Präsident im Krankenhaus Saint-Vincent-de-Paul seinen sechs Pfund schweren Enkel **THOMAS** im Arm von Schwiegertochter **SOPHIE**, 22. Für acht Kinder, die am selben Tag wie sein Enkelsohn in der Klinik zur Welt gekommen waren, hatte Pompidou zuvor Geschenke bei der Krankenhausleitung abgegeben.